

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 15 (1952-1953)  
**Heft:** [2]: Es Glöggli lütet

**Artikel:** Gly isch Wiehnecht  
**Autor:** Simon, Senta  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-184506>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gly isch Wiehnecht

*Wiehnechtchingli, chunsch ächt gly?  
I tue uf di plange,  
möcht gärn gseh der Wiehnechtsboum,  
ob Chugle dra hange.*

*Und ob's ou es Glöggli heig,  
wo ganz fyn tuet löne;  
roti Öpfel, guldig Nüss,  
weisch no färn, di Schöne?*

*Mängs git's, wo mi Wunder nimmt,  
u wenn d'Cherzli brönne,  
man i jedem liebe Ching  
rächt vil Gschänkli gönne.*